

Pädagogische Nachrichten

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **19 (1912)**

Heft 52

PDF erstellt am: **26.09.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

<http://www.e-periodica.ch>

* Von unserer Krankenkasse.

„Ende gut — alles gut“ möchte der Berichterstatter über unsere Krankenkasse am Schlusse des Jahres ausrufen. Verschlimmt mich auch oft das Gefühl, mir sei die Rolle des „Rufenden in der Wüste“ beschieden, sind meine Worte im letzten Vierteljahr doch nicht ungehört verhallt. Acht Eintritte sind in diesem Zeitraum erfolgt. Der gesundheitlich böse Sommer und der nicht minder gefährliche Winter mit den zahlreichen Erkrankungen auch von Lehrern in der Nähe und Ferne haben den eint und andern zur Einkehr gemahnt. Die Hälfte der Neuen sind von einem Freunde der Krankenkasse zum Eintritte veranlaßt worden. Ein Beweis, was Lehrer der Tat erreichen können. Ihm ein freudig „Hoch“! Gehe hin und tue dergleichen! — Der Rechnungsabschluß ist auf anfangs Januar zu erwarten, wenn dem Verbandskassier alle rückständigen Beiträge eingegangen sind — die Säumigen mögen sich also spüten. Es ist für uns keine Ueberraschung, wenn diesmal nicht mehr mit einem so schönen Ueberschuß abgeschlossen werden kann, wie letztes Jahr. Wie schon angedeutet, hat 1912 eben in vielen Lehrersfamilien seine Visitenkarte in Form einer Krankheit abgegeben!

Pädagogische Nachrichten.

Nidwalden. Ein prächtiges Resultat ergibt für Nidwalden die diesjährige Rekrutenprüfung. Die 130 diesen Herbst geprüften Rekruten errangen die Durchschnittsnote 1,64. Im Vorjahre 1911 hatte ein einziger Kanton ein noch besseres Resultat, als das dies Jahr von Nidwalden erreichte, aufzuweisen, nämlich Genf mit 1,63. — Für Nidwalden bedeutet die Durchschnittsnote 1,64 das beste Resultat seit Bestehen der Rekrutenprüfungen. Wir gratulieren unserer Lehrerschaft wie unsern jungen Vaterlandsverteidigern von Herzen zu diesem erfreulichen Erfolge!

Stans. Mit warmen Winterkleidern und Schuhen wurden jüngst ca. 170 Schulkinder beschenkt. Es wurden hiesfür 395.20 Fr. aufgewendet, während letztes Jahr nur 288.20 Fr. dafür ausgegeben werden konnten. Wie der „Suppenvater“ unserer Stanser Schuljugend uns ferner mitteilt, haben die 5 Bäcker von Stans den lobenswerten Beschluß gefaßt, solange sie ihr Geschäft in Stans betreiben, auch künftighin alljährlich das gleiche St. Niklausgeschenk im Werte von 435 Fr. an Schulsuppe und Kantonspital zu verabsolgen wie dies Jahr.

Zürich. Die Lehrer-Kapitel werden eben um ihre Gutachten angefragt über die Neuerstellung von Zeugnisformularen. Die erste Auflage erschien ohne diese Begutachtung, wies dann aber große Mängel auf. —

Es ist beabsichtigt, ein neues Naturkund- Lehrmittel zu erstellen. Auch in dieser Frage sollen die Lehrerkapitel begleitend mitsprechen. —

Von nun an nennt sich die 7. und 8. Primarschulklasse der Stadt Zürich „Obere Primarschule.“ Ist amtlich genehmigt. —

Im Kt. Zürich bestehen nur an 37 Schulgemeinden Schulsparkassen. —

Erhöhung des Schulalters? Die Prüfungskommission des stadtzürcherischen Geschäftsberichtes verlangt eine Gesundheitskontrolle über alle neu in die städtische Schule in Zürich eintretenden Schüler und regt die Prüfung der Frage an, ob nicht das schulpflichtige Alter von 6 auf 6¹/₂ oder 7 Jahre hin aufgesetzt werden sollte.

Die Zentralschulpflege der Stadt Zürich klagt, daß die Handhabung der Disziplin immer schwieriger werde. Sie findet eine Hauptursache hiervon in den sozialen Verhältnissen. Man kann hierüber verschieden denken, aber

Bg. 28	gkl. 2...
dh. 28	Vz. 28
a. F. s.	er. —

das ist sicher, daß am Elternhause viel, sehr viel Schuld liegt. W Elternhaus erzieherisch unfähig gemacht, das gibt Stoff zu einer I.

Bern. An der kantonalen Synode wurde konstatiert, daß schon oft vakante Stellen bis zwei Jahre nicht besetzt wurden. Man will Remedur. Siehe „Evang. Schulbl.“ vom 14. Dezember.

Gessin. * Ein neues Gesetz über Fortbildungsschulunterricht ist in Kraft. Es mußte nun das ganze Lehrpersonal bestätigt oder neu ernannt werden. Unter diesem nun amtierenden Lehrkörper befindet sich je ein Waadtländer, Thurgauer, Verner und St. Galler, dann je 2 Graubündner und Neuenburger und 3 Genfer. Neben diesen 10 Westschweizern und 1 St. Galler finden wir an den Primarschulen etwa 30 Lehrer und an den Sek.-Schulen etwa 20 Professoren italienischer — also außer schweizerischer Abkunft. Des Weiteren sind, wie das „Bull. pädag.“ von Freiburg meldet, am kantonalen Lyzeum 6 Professoren aus Italien angestellt, und ein Piemontese erteilt — Schweizergeschichte. Diese Zahlen dürften deutlich reden und auch Schwerhörigen nachweisen, daß diese italienische Invasion ins Lehrpersonal eines schweiz. Kantons allgemach zu einer nationalen Gefahr werden muß.

Außerrhoden. Es gibt noch Gemeindne, die für Erteilung des Unterrichtes in den obligatorischen Fortbildungsschulen nicht einmal 1 Fr. per Stunde bezahlen. Die Töchter-Fortbildungsschulen haben guten Besuch. —

Freiburg. Marcellin Vesin, Lehrer in Bulle, tritt nach 46-jähriger Tätigkeit in den Ruhestand. Volk und Behörden ehrten den treuen Erzieher in offener Anhänglichkeit und franz. Liebenswürdigkeit. —

Frankreich. Nach neuesten Gesetzeserlassen stellt sich der Anfangsgehalt auf 1200 statt bisher 1100 Fr. Des Weiteren ist die Gehalt-Stala eine klassen- und stufenweise von 1500 bis maximal 2500 Fr. und für Lehrerinnen von 1400 bis 2300 Fr. Lehrerinnen-Witwen mit Kindern sind in der Pensionsberechtigung den Lehrern gleichgestellt. An Stelle der bisher üblichen 2 Patente tritt nun ein einziges und einmaliges, also eine Erleichterung.

* Zeitschriftenchau.

15. **La Educacion Hispano-Americana.** Revista mensual de pedagogia teórica y práctica publicada Aajo la dirección del R. P. Rumón Ruiz Amado S. J.

Inhalt von No. 24: Noticia pedagógicas. — Gracias á Dios! — Bibliotecas parroquiales y populares (Fernando Mata). — La religion y la formación del carácter (Dr. F. W. Foerster). — La Escuela y el campo escolar (Andrés Manjón). — Educación de la Imagination (Pedro Borrós, S. J.) — La Aritmética en el primer grado de las escuelas graduadas (J. Maestre). — La Federación Internacional del Magisterio Católico. — Disposiciones legales. — Libros. — Suplemento Ordinario. — Amad á los niños! (P. Ruiz Amado). — Suplemento Extraordinario. — Final y Cuestionario.

16. **Die kath. Volksschule.** Fachblatt für Lehrer und Katecheten. Organ des kathol. Tiroler Lehrerverein, des kathol. Lehrerverein für Vorarlberg und des Diözesan-Zöglingenvereins Brixen.

Monatlich 2 Mal. — 4 Kr. — Verlag: Brixen, Weißenturmgaße 1.

Inhalt von No. 23: Fürstbischof Dr. Franz Egger. — Vom kathol. Tiroler Lehrerverein. — Generalversammlung des kath. Lehrervereins von Vorarlberg. — Friedrich der Große über Rousseau. — Eine Weihnachtserzählung. — Mitteilungen. — Weihnachts-Büchertisch. — Brieffasten der Schriftleitung.

17. **Deutscher Hauschat.** Illustrierte Familienzeitschrift. — 24 Hefte à 30 Pfg. Verlag: Friedrich Pustet in Regensburg und Rom. —